

Sekretariat / Reservationen

Gaby Lehnerr
Elsterweg 36, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8–10 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.kirche-lerchenfeld.ch

Kirchgemeinderat

Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 223 67 00
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Soziale Arbeit

Operative Leitung
Cornelia Salvisberg
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
cornelia.salvisberg@ref-kirche-thun.ch
Tel. 079 890 52 20
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Juli
Kein Gottesdienst

Samstag, 8. Juli, 17 Uhr
Gottesdienst am Brunnen mit Bräteln
Pfarrerin Sabine Wälchli
Judith Brand, Orgel

Sonntag, 9. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 16. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 23. Juli, 10 Uhr
Pfarrerin Verena Schär
Ilan Bui, Orgel

Sonntag, 30. Juli
Kein Gottesdienst

KASUALIEN

Taufe

Jaron Iff
«Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuss nicht an einen Stein stossesst.»

PS 91,11.12

Wir trauern um

Monika Frei-Blaser, 1963
«Ich weiss, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der EWIGE: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.»

JER 29,11

ANLÄSSE

Gemeinsames Zmorge

Mittwoch, 5. Juli, 8.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Geh-such oder Be-such

Gerne gehe ich mit Ihnen spazieren oder besuche Sie bei Ihnen zu Hause. Nehmen Sie einfach mit mir Kontakt auf.
Pfarrerin Sabine Wälchli,
Tel. 033 222 17 84

Frühgebet

Mittwoch, 5. Juli, 6.30 Uhr.
Auskunft: Elsbeth Furrer,
Tel. 033 222 86 33
Kirche Lerchenfeld

Chosle u schnouse

Mittwoch, 5. Juli, 15–17 Uhr.
Sech tröffä, im Brunne chosle u chly schnouse. Getränke vorhanden, Zvieri bringt jede*r selbst mit.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Eltern-Kind-Treff

Jeweils freitags, 9.30–11 Uhr.
Ausser in den Ferien.
Auskunft: Tanja Gruber,
Tel. 079 395 87 32
Kirche Lerchenfeld

Kegeln

Montag, 10. und 24. Juli, 14.30 Uhr.
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07
Restaurant Bellevue, Schwäbis

«Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...»



© Pixabay
... einen Regenschirm, ein Buch, eine Jacke, Sie kennen das Spiel bestimmt. Die Sommerferien stehen vor der Tür, so langsam machen auch wir uns Gedanken, was in unsere Koffer kommt. Dabei fällt mir ein, was wir in der Vergangenheit schon so alles vergessen haben. Einmal war es Zahnpasta. Wo in aller Welt findet man in Venedig Zahnpasta und was heisst das auf Italienisch? Vor Internet und Handys war das eine knifflige Frage. Pyjamas blieben schon zu Hause und Haarbürsten, Bücher und Kugelschreiber – alles nicht so wichtig. Ich erinnere mich an eine hochbetagte Frau. Als sie im Sterben lag, hat sie ihre Tochter wiederholt gefragt, ob der Koffer parat sei, sie müsse doch zum Bahnhof. Nachdem sie ein paar Tage später gestorben war, habe ich für die Trauerfeier für die Urenkel eine kleine Geschichte ge-

schrieben: Von Nani, die gestorben ist und ihren Koffer dann doch zurückgelassen hatte. Die Mutter erklärt den Kindern, dass Nani den Koffer nicht mehr braucht. Denn im Himmel hat sie einen anderen. Dort ist alles drin, was sie erlebt hat, und das wird sie mit Gott anschauen und sie werden sich über die schönen Erlebnisse freuen. Der Koffer aber, den Nani zurückgelassen hat, der ist jetzt für sie da, in ihn packen sie ihre Erinnerungen an Nani, die sie nie vergessen möchten. Manchmal überlege ich mir, was in meinem entsprechenden Koffer eigentlich drin ist. Ich vermute, es wird schwierig sein, ihn dereinst zu schliessen. Mein Lebensweg ist gesäumt von unzähligen wunderbaren Menschen, von Glück, das ich gehabt habe, von Chancen und Sternstunden und von unendlich viel Liebe. Gedankenversunken stimme ich in das uralte Gebet Israels ein, in den Psalm 103: «Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.»

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Und plötzlich kam die Sonne!



Rückblick auf den Gemeindeausflug
Als sich am 25. Mai eine muntere Schar traf, war der Himmel im Lerchenfeld tief verhangen. Die Fahrt an den Schwarzsee führte uns vorbei an saftigen Wiesen und wunderschöner Landschaft durchs Gantrischgebiet bis an den Schwarzsee. Erinnerungen wurden wach an Schulreisen und Familienausflüge. Mit jedem Höhenmeter kamen wir dichter in den Nebel. Nur für einen kurzen Moment überwand den wir die Nebelgrenze und hatten einen Blick auf das Nebelmeer. Auch in Schwarzsee war der Himmel wolkenverhangen, aber wir gaben die Hoffnung

nicht auf und freuten uns auf ein leckeres Mittagessen mit Blick auf den Schwarzsee. Wir hatten es richtig gemühtlich und wurden verwöhnt. Offenbar hatten wir alle unsere Teller leer gegessen, auf einmal rissen die Wolken auf und nach und nach erschien der blaue Himmel und die wunderschöne Bergkulisse. Uns drängte es raus an die Wärme und so spazierten wir, die einen etwas kürzer ins nächste Restaurant zu einem Kaffee, die anderen etwas weiter bis zur Dankesgrotte. Danke, Heidi, dass Du sie uns gezeigt hast! Die Rückfahrt über Guggisberg war noch viel schöner als die Hinfahrt, die Aussicht war wunderschön, da war kein Nebel mehr, die Sonne lachte vom Himmel. Pünktlich um 17 Uhr kamen wir wieder im Lerchenfeld an. Vielen Dank dem Team, das diese Reise vorbereitet hat. Wohin ihr uns nächstes Jahr wohl locken werdet? Wir freuen uns jetzt schon darauf.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

«Die Frage ist, wer sind wir eigentlich?»



Am 15. Mai feierten sieben junge Menschen in der voll besetzten Lerchenfelder Kirche ihre Konfirmation. Ein Konfirmand fragte gleich zu Beginn: «Die Frage ist, wer sind wir eigentlich?» Sie zeigten in Worten und Bildern, wie sie sich von kleinen Kindern zu Jugendlichen entwickelt haben, was sich in den 15 Jahren verändert hat und welche Lebensträume sie heute haben. In der Beschäftigung mit sich selbst ist den Konfirmandinnen und Konfirmanden bewusst geworden, wie sehr die Menschen um sie herum sie geprägt haben. Eine Konfirman-

din sagte: «Ohne euch wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin.» Alle drückten ihre Dankbarkeit auf so berührende Weise aus, dass manch einer eine Träne verdrücken oder abwischen musste. Der Psalm 8 lag förmlich in der Luft: «Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst?» Der Psalm zeichnet den Menschen als Beziehungswesen – in seiner Beziehung zu Gott und der ihm anvertrauten Welt. Dass Beziehung eben auch Verantwortung für sich und andere bedeutet, ist die logische Konsequenz. So erhielten jede Konfirmandin und jeder Konfirmand einen persönlichen Segen, mit dem sie gestärkt ihren Lebensweg weitergehen und anderen zum Segen werden können. Joel Stalder, Kirchgemeinderat, ermunterte die Jugendlichen mit einer berührenden jüdischen Geschichte, ihr Glück zu suchen und zu finden – vielleicht liegt es ganz nah. Wir wünschen den Konfirmierten Gottes reichen Segen und alles Glück dieser Erde.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Einem grossen Geheimnis auf der Spur



Rückblick Frühlingsatelier

Ein Eichhörnchen stand am Anfang unseres diesjährigen Frühlingsateliers, der Kinderwoche im Lerchenfeld. Und damit startete auch eine Reise zur Entdeckung eines grossen Geheimnisses. Was hat ein Eichhörnchen mit einem Geheimnis zu tun? Erstens versteckt es die eigenen Nahrungsvorräte und macht daraus ein so gutes Geheimnis, dass es bisweilen selbst nichts mehr darüber weiss. Und zweitens: Das Vergessen des eigenen Geheimnisses führt zu einem weiteren Geheimnis. In der Frühlingswärme spriesen die vergessenen gegangenen Vorräte und Bäume beginnen zu wachsen. Bei uns spross keine Eiche, aber immerhin die Kresse schon am zweiten Tag. Und unser Fragen fing erst richtig an. Was wächst alles? Was braucht es zum Wachsen? Mit den Fragen im Zentrum gab es für uns alle unermesslich viel und auch Unterwartetes zu entdecken. Anhand der Geschichte vom Sämänn haben wir uns damit befasst, was ein guter Boden fürs Wachstum ist. Eine andere Geschichte vom anwachsenden Müll im Meer hat uns gezeigt, dass Wachsen nicht immer nur Gutes hat. Wir haben erfahren, was es heisst, gemeinsam zu wachsen. Liebe, Geduld, Rücksicht spielen eine Rolle. Freundschaften können wachsen. Wir haben gemeinsame Bilder in der Natur kreiert, die wir nie alleine zustande gebracht hätten. Wir haben miteinander gesungen, wie man allein nie singen kann. Wir haben eine Kordel gehäkelt, mit dem Ziel, dass sie so lang wird, wie der Kirchturm hoch ist. Sie ist definitiv länger...

Und immer wieder haben sich die Kinder zum Spielen organisiert. Spiele, die nur gemeinsam gehen. Oder versuchen Sie Mal «Räuber und Polizei» allein zu spielen.

Danke an alle Kinder, Eltern und Mit-helfenden für die gemeinsam gestaltete Woche!

JOEL STALDER UND FRÜHLINGSATI-TEAM



Anders und willkommen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LERCHENFELD

Gottesdienst am Brunnen zum Ferienbeginn
Samstag, 8. Juli 2023
17:00 Uhr, bei der Kirche

Pfarrerin Sabine Wälchli
Judith Brand, Klavier

Anschliessend Brätle.
Jeder nimmt sein Essen und Trinken selbst mit – Grill vorhanden!
Familien mit Kindern sind besonders willkommen!